

Die Idee

Im Jahre 2019 haben die Franziskaner die Wallfahrtsstadt Werl nach 170 Jahren verlassen. In dieser Zeit wurde durch sie, wie zuvor schon durch die Kapuziner, die Werler Marienwallfahrt seelsorglich betreut.

Das Gnadenbild der Mutter Gottes kam 1661 nach Werl und begründete so die Wallfahrt zur „Trösterin der Betrübten“. Nach dem Weggang der Franziskaner hat ein Team aus dem Erzbistum Paderborn die Aufgabe der Franziskaner übernommen.

Dem Wallfahrtsteam, dem Neuen Heimat- und Geschichtsverein und der Stadt Werl ist es ein Anliegen, die besondere Zeit der Franziskaner in Werl lebendig zu halten. So entstand ein „kleiner Pilgerweg“, der bedeutende Orte der Stadt und das Wirken der Franziskaner verbindet. Dabei steht ein Gebet des heiligen Franziskus, der Sonnengesang, im Mittelpunkt. Er erzählt über die Schöpfung und beschreibt sie als unsere Geschwister. In einer Zeit, in der unsere Umwelt durch den Klimawandel bedroht ist, kann die Thematik aktueller nicht sein.

Als Heimatzeugnis durch das Ministerium für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen gefördert, konnte das Projekt 2021 realisiert werden.

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Die Künstler

Christian Göbel (1904-1964) Glaskünstler aus Werl. Das Glasfenster im Pfortenbereich des Pilgerklosters zeigt den heiligen Franziskus umringt von Medaillons, die die Strophen des Sonnengesanges darstellen. Das Fenster ist das verbindende Element des Denkmalpfad Franziskusweg.

Otmar Alt (*1940) lebt und arbeitet in Hamm. Für Otmar Alt soll Kunst für jeden zugänglich sein. Seine kreative und farbintensive Gestaltung lenkt den Blick auf Form und Farbe. Sie lädt ein, eigene Gedanken zu den Kunstwerken zu entwickeln. Otmar Alt hat neun Stationen des Sonnengesangs gestaltet.

Bert Gerresheim (*1935) lebt und arbeitet in Düsseldorf. Seine Bronzeskulpturen sind realistisch und ausdrucksstark. Bedeutung für sein künstlerisches Wirken hat seine Verwurzelung im christlichen Glauben. Er ist Mitglied der Franziskanischen Gemeinschaft, dem sogenannten 3. Orden. Bert Gerresheim hat die letzte Station des Sonnengesangs, den Bruder Tod, gestaltet.



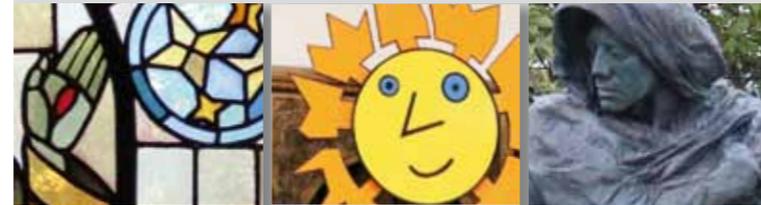
Pilgerbüro Walburgisstraße 41
59457 Wallfahrtsstadt Werl
Tel.: 02922-9820
www.wallfahrt-werl.de

Denkmalpfad Franziskusweg Werl



Wegweiser für den Franziskusweg

Ein Rundgang mit neun Stationen durch die Werler Innenstadt



Herzlich willkommen

Liebe Gäste,
liebe Pilgerinnen und Pilger,

wir laden Sie herzlich ein, einen besonderen Weg durch die Wallfahrtsstadt Werl zu gehen. Auf dem Denkmalpfad Franziskusweg werden Sie historische Orte der Stadtgeschichte und das Gebet des heiligen Franziskus, den Sonnengesang, kennenlernen. Dabei werden die Orte durch Kunstwerke von Christian Göbel, Otmar Alt und Bert Gerresheim miteinander verbunden.

Der Rundweg hat eine Strecke von ca. von 2,5 km. An jeder der neun Stationen finden Sie neben dem Kunstwerk eine Informationstafel. Die erste Station befindet sich sowohl in der Klosterpforte, tagsüber durch die Kirche zugänglich, als auch außen vor der Klosterpforte. Diese ist jederzeit zugänglich. Über einen QR-Code erhalten Sie weitere Informationen zum Ort, zu den Künstlern und dem jeweiligen Schwerpunkt des Weges. Diese sind für unterschiedliche Altersgruppen zusammengestellt. So wird es ein Weg für groß und klein, alt und jung.

Ein herzliches Willkommen und viele Inspirationen auf dem „kleinen Pilgerweg“ durch Werl.

Neuer Heimat- und Geschichtsverein Werl e.V.
Das Wallfahrtsteam
Die Stadt Werl

Der heilige Franziskus

Als Sohn eines reichen Tuchhändlers kam Franziskus 1182 in Assisi, Italien, zur Welt. Geprägt durch erschütternde Kriegserlebnisse suchte er im Gebet einen ganz anderen Weg. Franziskus waren drei Aspekte wichtig: Er verzichtete auf seinen Besitz, setzte sich ein für Frieden und Versöhnung und kümmerte sich um Arme und Kranke, denn in ihnen begegnete er Gott. Besonders wichtig war ihm das gemeinsame Leben in Gottes Schöpfung. Der Sonnengesang entstand 1224, zwei Jahre vor seinem Tod. In diesem Gebet beschreibt Franziskus alle Geschöpfe als Geschwister und drückt damit aus, dass wir alle, die wir auf dem blauen Planeten leben, zu einer Familie gehören und aufeinander achten müssen. Viele Gleichgesinnte schlossen sich später seiner Lebensweise an. So entstand der Franziskanerorden.

Der Sonnengesang

1. Station: Pforte Pilgerkloster (innen oder außen)

Höchster, allmächtiger, guter Herr, dein sind das Lob, die Herrlichkeit und Ehre und jeglicher Segen.

2. Station: Marktplatz, Altes Rathaus (Musikschule)

Gelobt seist du, mein Herr, mit allen deinen



Denkmalpfad Franziskusweg Werl

Geschöpfen, besonders durch Schwester Sonne, sie ist der Tag und durch sie leuchtest du uns.

3. Station: Forum der Völker

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Mond und die Sterne; am Himmel hast du sie gebildet, klar und kostbar und schön.

4. Station: Kurpark

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Wind und durch Luft und Wolken und heiteres und jegliches Wetter, durch das du uns Leben gibst.

5. Station: Kurpark

Gelobt seist du, mein Herr, durch Schwester Wasser, gar nützlich ist sie und demütig und kostbar und keusch.

6. Station: Kapelle „Mutter Gottes in der Not“

Gelobt seist du, mein Herr, durch Bruder Feuer, durch das du die Nacht erleuchtest; und schön ist es und fröhlich und kraftvoll und stark.

7. Station: Schlossruine

Gelobt seist du, mein Herr, durch unsere Schwester Mutter Erde, die uns erhält und lenkt und vielfältige Früchte hervorbringt und bunte Blumen und Kräuter.

8. Station: Elisabethheim (ehem. Krankenhaus)

Gelobt seist du, mein Herr, durch jene, die um deiner Liebe willen verzeihen und Krankheit ertragen und Schmerz.

9. Station: Kreuzwegplatz an der Basilika

Gelobt seist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod; ihm kann kein Mensch lebend entinnen.



Per QR-Code erhalten Sie weitere Informationen sowie Spiele, Geschichten, Gedanken und Gebete für jede Altersgruppe.

1. Station (zweifach):

- Innenbereich der Pforte des Pilgerklosters, Christian Göbel
- außen vor der Pforte des Pilgerklosters, Otmar Alt

2. Station:

Marktplatz, Altes Rathaus (Musikschule), Otmar Alt

3. Station:

Forum der Völker, Otmar Alt

4. Station:

Kurpark, Otmar Alt

5. Station:

Kurpark, Otmar Alt

6. Station:

Kapelle „Mutter Gottes in der Not“, Otmar Alt

7. Station:

Schlossruine, Otmar Alt

8. Station:

Elisabethheim (ehem. Krankenhaus), Otmar Alt

9. Station:

Kreuzwegplatz an der Basilika, Bert Gerresheim

Rundgang insgesamt
ca. 2,5 km

